

FDP / MfM-Fraktion · Rathaus E 5 · 68159 Mannheim

Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim
Herrn Dr. Peter Kurz
Rathaus, E 5
68159 Mannheim

FDP / MfM – Fraktion
Fraktionsvorsitzende:
Dr. Birgit Reinemund

Rathaus E 5
68159 Mannheim

Tel.: +49 621 293-9405
Fax: +49 621 293-9536
Fdp-mfm@mannheim.de

28. September 2022

Anfrage zur Sitzung des Gemeinderates am 11. Oktober 2022

Katastrophenschutz im Blackout: Ist Mannheim vorbereitet?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Kurz,

auch wenn die Bundesregierung nahezu alles in ihrer Macht Stehende tut, um einen Blackout (Schwarzfall) der Stromnetze zu verhindern, ist dieses Szenario für den kommenden Winter nicht vollständig auszuschließen. Die Stadt Mannheim muss auch für dieses Szenario gewappnet sein und Sicherheitssysteme – insbesondere im Katastrophenschutz – einsatzfähig halten.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Wie warnt die Stadt im Falle eines Blackouts die Bevölkerung z.B. vor blackoutbedingten Störfällen?
2. Ist das Sirennetz mit Notstrom versorgt, falls ja wie lange und sind auch die weiteren Kommunikationskanäle für die Bevölkerung ohne Netzstrom einsatzbereit? Gibt es beispielsweise noch eine funktionierende Flotte von Lautsprecherwagen?
3. Wie sind unsere wichtigen Rettungs- und Schutzorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, THW) für einen solchen Fall gewappnet? Ist die Tankstelle der Feuerwehr mit Notstrom versorgt und wie viel Kraftstoff hält sie in der Regel vor? Wie ist die Versorgung der Fahrzeuge von Rettungsdiensten und Katastrophenschutz bei Stromausfall gesichert?
4. Wie können Bürgerinnen und Bürger die Rettungsdienste benachrichtigen, wenn es kein funktionierendes Telefon- oder Handynetzt mehr gibt?
5. Sind die internen Kommunikationskanäle (digitale Netzwerke) dieser Organisationen auch ohne Netzstrom einsatzbereit und falls ja, für wie lange?
6. Welche Notfallpläne gibt es, um die medizinische oder pflegerische Versorgung von Menschen, die nicht stationär behandelt werden, sicherzustellen?

7. Wie lange können die Notstromaggregate, beispielsweise in Krankenhäusern, die Stromversorgung in den sensiblen Bereichen aufrechterhalten? Welche zusätzlichen Maßnahmen könnten diese Zeit ggfs. verlängern?
8. Gibt es in diesem Bereich Bedarfe, die noch für den Haushalt vorgemerkt werden müssen?

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Birgit Reinemund
Stadträtin, FDP

Volker Beisel
Stadtrat, FDP

Prof. Kathrin Kölbl
Stadträtin, FDP

Wolfgang Taubert
Stadtrat, MfM